

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

37. Jahrgang.

Nr. 153.

Neuenbürg, Dienstag den 23. Dezember

1879.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Jakob Kramer, Maurers von Feldreunach wird, da zc. Kramer die Eröffnung des Konkurses beantragt hat, heute am 13. Dezbr. 1879 Nachmittags 3 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Gerichtsnotar Hausmann in Neuenbürg wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 20. Januar 1880 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlussfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderung auf

Donnerstag den 5. Febr. 1880, Vormittags 9 Uhr vor dem unterzeichneten Gerichte, Rathhausaal Neuenbürg Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemein schuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 20. Januar 1880 Anzeige zu machen.

Kgl. Amtsgericht zu Neuenbürg. Zur Beurlaubung Gerichtschreiber Seeger.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Johannes Müller, Maurermeisters von Neuenbürg wird heute am 13. Dezbr. 1879 Nachmittags 3 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Gerichtsnotar Hausmann dahier wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 20. Januar 1880 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlussfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubiger-Ausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegen-

stände und zur Prüfung der angemeldeten Forderung auf

Dienstag den 10. Februar 1880, Vormittags 9 Uhr vor dem unterzeichneten Gerichte, Rathhausaal in Neuenbürg Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemein schuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 20. Januar 1880 Anzeige zu machen.

Kgl. Amtsgericht zu Neuenbürg. Zur Beurlaubung Gerichtschreiber Seeger.

Schwann.

Der letzte Verkauf

des Eigenschafts-Anwesens des Waldhornwirths Weßinger hier findet am

Mittwoch den 31. Dezbr. 1879, Morgens 9 Uhr hier auf dem Rathhause statt.

Ankauf zu 2000 Mk. Verq. Nr. 139 u. 143 dieses Blattes. Den 13. Dezember 1879.

K. Gerichtsnotariat. Hausmann.

Wildbad.

Gläubiger-Anruf.

Das Schuldenweien der Ehefrau des Johann Friedrich Käppler, Sattlers dahier Theresie, geb. Dörner soll außergerichtlich erledigt werden. Etwaige beim Gantverfahren gegen den Mann unbekannt gebliebene Ansprüche an dieselbe sind

innen 2 Wochen bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung dahier anzumelden.

Den 19. Dezember 1879. K. Amtsnotariat und Gemeinderath. Fehleisen. Käppler.

Wieselsberg.

Guts-Verkauf.

In der Gantsache des Gottlieb Zimmerrmann, Zimmermanns dahier kommt die bei der ersten Aufstreichsverhandlung nicht angekaufte Eigenschaft am

Samstag den 17. Januar 1880, Vormittags 9 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause im letzte öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Dieselbe besteht in der Hälfte des zweistöckigen Wohnhauses Nr. 37 oben im Dorf, 16 a 54 qm Gärten dabei, 17 a 53 qm Wiese in Hausmiesen, 94 a 76 qm Acker an einem Stück, im Rajenbacher Acker,

Gesammtanschlag 2420 Mk. Den 20. Dezember 1879.

K. Amtsnotariat Wildbad. Fehleisen.

Unterniebelsbach.

Gläubiger-Anruf.

Etwa unbekannt Gläubiger der Ehefrau des Benzler, L. F., Schusters hier wollen ihre Forderungen, soweit dies nicht schon im Gant des Manns geschehen, binnen 8 Tagen

hier anmelden und die Beweis-Urkunden vorlegen.

Den 22. Dezember 1879.

K. Gerichtsnotariat. Hausmann.

Privatnachrichten.

Katholischer Gottesdienst

in Herrnsalb, 26. Dezbr. 9 Uhr Vorm.

Bitte!

Die Katastrophe in Wilhelmshärd, durch die 20 Bergmanns-Familien in so erschütternder Weise des Ernährers beraubt worden sind, hat wohl überall, wohin die Kunde gedrungen ist, das beste Mitleiden und den Wunsch zur Linderung des Elends mitzubelfen, wachgerufen.

Der Unterzeichnete in gerne bereit, milde Gaben entgegenzunehmen und dem Komitee in Stuttgart zu übermitteln.

Beiträge hiesiger Einwohner nimmt auch die Redaktion d. Bl. in Empfang.

Neuenbürg den 21. Dez. 1879. Kameralverwalter Haag.

Dobel.

400 Mark

Pflegschaftsgeld leih gegen übliche Sicherheit aus

Alt Sonnenwirth Lechmann.

Das

Kaiser Wilhelm-Bilderbuch empfiehlt als geeignetes Weihnachts-Geschenk Jac. Meek.

hm eine Zeit nach. "hren", sprach wissen, daß nicht heirathen bligte wieder egestöber. — en Durchein- Hörnerklang ung Lühower schritten vor- a Walde im durch den

ster denken, hinwegge- ruhete; ihre vor Sehns- als Herz ihr rde erschien bedeckt. der Lühomer en, Pierde- en. e Bemobner r schauten n, aus dem ür. fs Haus zu- immer mit der sehr ver- Dierlina. n in dies- Reue durchs e Gestalten, gen Pierden ken, kleine söhne vom fen wollten, deutsch ands pzung folgt.)

ere Bauern im ganten ne. Einer das beste n erschüttet n".

Dez. 1879.	
Mk.	S.
16	11-15
20	25-30
16	65-70
9	55-60
4	17-20

attungen	
ri	
niederster	
Mk.	S.
3	75
1	45
1	29
—	—
—	—
—	—
—	—



Neuenbürg.

Auch hier wird beabsichtigt,

Neujahrwunsch-Enthebungskarten

zum Besten der Hilfsbedürftigen auszugeben.

Solche Karten können gegen Entrichtung von mindestens einer Mark für das Stück bei Armenpfleger Krauss in Empfang genommen werden.

Die Wirkung der Kartenlösung ist wie anderwärts die Annahme, daß der Erwerber auf diese Weise seine Neujahrswünsche darbringt und seinerseits auf Besuche oder Kartenzusendungen verzichtet.

Die Namen der Abnehmer werden durch den Enzthäler vom 30. Dezember veröffentlicht werden.

Die Einnahme ist lediglich zu Armenzwecken bestimmt, und zwar werden insbesondere solche Arme bedacht werden, die nicht im öffentlichen Almosen stehen.

Zu zahlreicher Betheiligung erlauben sich einzuladen

Den 20. Dezember 1879.

Dekan Leopold. Stadtschultheiß Weßinger.

Cigarren!

Mein großes Lager feinsten Savannah-, Bremer-, Hamburger- und Pfälzer-Cigarren erlaube ich mir in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Alte Preise.

F. Keim in Wildbad.

Pforzheim.

Die größte Auswahl gut und solid gearbeitete fertige

Herrn- & Knaben-Kleider

findet man, wie aus nachstehendem Preisverzeichnis zu ersehen ist, zu den billigsten Preisen im

Herrn- & Knaben-Kleider-Magazin von R. WEIL am Markt.

- 500 Herbst- u. Winterüberzieher von M 15, 18, 20, 25-40.
400 Buckskin-Anzüge v. M 20, 25, 30-54.
200 schwarze Hochzeits-Anzüge v. M 30, 35, 40-45.
100 schwarze Tuchröcke, einzeln v. M 16, 18, 20-28.
400 Jocquettes, glatt und gestreift v. M 10, 12, 15-20.
500 Haus- u. Jagd-Joppen v. M 8, 10, 12, 15-20.
700 Hosen u. Westen v. M 8, 10, 12, 15-18.
600 Hosen einzeln von M 4, 5, 6, 8-12.
200 Kaisermäntel von M 20, 25-30.
400 hochelegante Schlafröcke v. M 12, 14, 16, 18-28.
900 Knaben-Anzüge u. Ueberzieher für jedes Alter von M 6, 8, 10-16.

Auf Wunsch stehen Auswahlsendungen zu Diensten.

Bestellungen nach Maß werden pünktlich und gewissenhaft ausgeführt.

Bilderbücher & Jugendschriften

in reicher Auswahl bei

Jac. Meeh.

Pforzheim.

Mein großes Lager in den feinsten

Bettfedern & Flaum, fertigen Betten, allen Sorten Möbeln,

sowie sämtlichen

Aussteuer-Artikeln

empfehle ich zu staunend billigen Preisen.

R. Kander Schloßberg A. 7.

Neuenbürg.

Die Unterzeichnete macht hiermit zur Kenntniß für Alle, mit welchen sie in geschäftlichem Verkehr gewesen oder noch steht, öffentlich bekannt, daß sie ihrem Sohne Carl Wagner, Schuhmacher hier, für ihre Vertretung in allen sie berührenden Angelegenheiten Vollmacht erteilt hat.

Den 22. Dezember 1879.

Caroline Wagner, Schuhmachers Wittwe.

Dankagung.



Für die vielen Beweise inniger Theilnahme an dem Verluste unseres lieben Gatten, Vaters, Schwieger- und Großvaters

Friedrich Höhn, Sensenschmied, sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, besonders dem verehrl. Schützen-Verein sprechen hiemit den tiefgefühltesten Dank aus.

Neuenbürg den 23. Dezbr. 1879.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Neuenbürg.

Reine selbst gebrannte

Kirschwasser, Heidelbeergeist, Zwetschgenwasser und Trester, Frucht- u. Gesebranntwein, sowie

Liqueure,

Pfeffermünz, Anis und Kümmel empfiehlt bestens

J. Schmidt,

Sohn des Hochmüllers von Ottenhausen.

6 Stück Hühner u. 1 Hahn

verkauft billig

Otto Luß.

Spiegel

in schöner Auswahl verkauft unter dem Fabrikpreis Otto Luß.

Goldwaaren

zu Weihnachtsgeschenken werden äußerst billig verkauft

Calwerstraße 45, Pforzheim.

NB. Altes Gold wird in Zahlung angenommen.

Conweiler.

Ein schwarzweißer

Spitzerhund

ist mir zugelaufen und kann binnen 8 Tagen gegen Erlass der Kosten abgeholt werden.

Jak. Fr. Rentjcher.

Gesangbücher

als passende Festgeschenke empfiehlt

Jac. Meeh.

Kronik.

Deutschland.

Der Handelsvertrag zwischen Deutschland und Italien ist auf ein Jahr, der Vertrag mit der Schweiz auf sechs Monate verlängert.

Mainz, 17. Dez. Nachdem während der Nacht der Main sehr dicke Eismassen zugetrieben hatte, setzte sich heute Mittag der Rhein längs der hiesigen Stadt fest. An dem jenseitigen Ufer, wo das Maineis zuerst Anhaltspunkte fand, ist die Eisdecke schon vollständig gefahrlos zu passieren, während an dem linken Ufer die Eisfläche noch Schwanfungen macht. Seit dem Winter 1863 auf 1864 war der Rhein nicht mehr zugefroren.



Bingen, 18. Dez. Das Rheineis hat sich auch hier gestellt, so daß von St. Goar bis gegen Seifenheim der Rhein nun vollständig zugefroren ist. In Folge dessen ist der regelmäßige Abfluß des Wassers derart gehemmt, daß wir plötzlich hier Hochwasser haben und bereits alle Keller der Vorstadt mit Wasser gefüllt sind.

Liegnitz. Die schärfste Kälte soll in der Nacht vom Montag zu Dienstag in Liegnitz konstatirt worden sein. Wie das Liegnitzer Stadtblatt erzählt, soll dort der Thermometer um 3 Uhr Nachts 32 Gr. N. gezeigt haben.

Die Kartoffelausfuhr aus Deutschland ist nach den bis Ende Oktober vorliegenden Nachweisen in dem laufenden Jahre eine sehr bedeutende gewesen. Das Oktoberheft der deutschen Reichsstatistik gibt die Zusammenfuhr auf 7,701,054 Centner, und mit Ausschluß der Ausfuhr auf der Oberelbe nach Hamburg auf 6,989,827 Ctr. gegen 5,843,802 Ctr. im vorigen Jahre an. Allein im Monat Oktober sind 3,227,910 Ctr. gegen 871,802 Ctr. in 1878 ausgeführt worden. Die Kartoffelausfuhr ist nicht von besonderem Belang, es sind nur 579,202 Ctr. hauptsächlich aus Oesterreich und Rußland eingeführt worden, während unsere Ausfuhr nach Westen geht.

Württemberg.

Der Staats-Anzeiger vom 19. Dezbr. enthält die regelmäßige Bekanntmachung der R. Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige bez. der im Frühjahr 1880 stattfindenden Prüfung, zur Belehrung für diejenigen, welche die Berechtigung zum einjährig freiwilligen Dienst nachsuchen wollen.

Stuttgart, 20. Dez. Heute Nacht ist der um 12 Uhr 57 Minuten von hier abgehende Zug 38 (Wien-Pariser-Kurierzug) auf der Station Asperg wegen Achsenbruchs an einem Wagen entgleist. Hilfskondukteur Ruhn und ein Passagier sind leicht verwundet.

Stuttgart, 20. Dez. Gestern Mittag kurz nach Abgang des Kurierzugs 2 Uhr 30 Min. nach Ulm Wien fand der Portier auf dem Perron ein Billet II. Klasse Stuttgart-Wien, das 46 M. 70 S. kostet. Es überreichte es augenblicklich der Bahnhof-Inspektion. Der betreffende Reisende, welcher das Billet verlor, mag in schöner Verlegenheit sich befunden haben, als er sein Billet vermisste, bis ihm ein Telegramm unterwegs die frohe Botschaft verkündete, daß sein Billet gefunden worden sei. (W. L.)

Hall, 18. Dez. Heute kommt die Kunde, daß bis gestern Nacht 5 weitere Bergleute gestorben sind, und daß die noch übrigen 3 Mann der Erlösung von ihren Qualen vollends schnell entgegengeben. Es hat somit ein so trauriges Leidenbegangniß, wie das gestrige, morgen oder über morgen nochmals stattzufinden. Kein Wunder, wenn hier und in den betroffenen Ortschaften eine gedrückte Stimmung herrscht, die aber auch das Gute hat, daß die Hände allenthalben sich ausbilden zum Besten der unglücklichen armen Hinterbliebenen. Möge dies auch sonst im Lande geschehen! (S. M.)

Biberaach, 16. Dez. Mit der strengsten Kälte tritt auch die Diphtheritis, die Ende Oktober fast erloschen war, in unserer Kinderwelt wieder mit erneuter Heftigkeit

auf und sucht sich unter dem Alter von 6—12 Jahren die meisten Opfer. Manche Familien beklagen den Verlust ihrer sämtlichen Kinder. Einem Mechaniker starben innerhalb weniger Wochen vier Kinder, einer Wittve zwei Knaben an einem Tage an jener schrecklichen Krankheit.

Kälteste Tage in Calw. Bei der ungewöhnlich strengen Kälte, welche sich in den letzten Tagen hier wie überall fühlbar machte, mag es von Werth sein, einen Blick auf die kältesten Tage früherer Jahre zu werfen. Aus den Witterungsbeobachtungen, welche von 1798 an von Hofmedicus Dr. Müller und nachher von seinen Söhnen aufgezeichnet worden sind, ergibt sich über je den kältesten Tag eines jeden Jahres Folgendes. Strengere Kälte als diesmal kam in diesem 82jährigen Zeitraum nur 3mal vor: 17. Febr. 1827 — 25° R., 8. Febr. 1830 und 13. Febr. 1845 je — 23°. Dreimal hatte es — 20°: 26. Dez. 1798, 11. Jan. 1820, 10. Dez. 1879. Der heurigen Kälte nahe, mit — 18 und 19°, waren die 12 Jahre: 1799, 1800, 1829, 1831, 1836, 1838, 1839, 1846, 1854, 1859, 1861, 1864. Ferner hatten die kältesten Tage in 19 Jahren die Temperatur von — 16 bis gegen 18°; in 20 Jahren eine solche von 14 bis gegen 16°; in 10 Jahren von 12 bis gegen 14°; in 7 Jahren von — 10 bis gegen — 12°. Endlich die sehr geringe Kälte von weniger als — 10° hatten die kältesten Tage folgender 8 Jahre: 1818 (— 8°), 1819 (— 9°), 1832 (— 8°), 1834 (— 9,5°), 1863 (— 7,5°), 1866 (— 6°), 1872 (— 9,6°), 1873 (— 8,5°). Natürlich ist bei diesen Beobachtungen zu bedenken, daß sie immer an einem bestimmten Hause gemacht wurden und daß an andern Stellen der Stadt, welche mehr oder weniger der kalten Luft ausgesetzt waren, wohl auch 1 oder 2° mehr oder weniger gefunden werden konnte. Fragt man nach den Monaten, in welche die größte Kälte fiel, so war es in diesen 82 Jahren 31 mal der Januar, 21 mal Dezember, 19 mal Februar, 9 mal März, 2 mal November. (C. W.)

Der strengen Kälte sind wieder mehrere Menschenleben erlegen: u. A. zwischen Raffau und Schäftersheim ein Schafknecht, in Mähringen bei Horb ein hochbetagter Greis, in Kirchheim u. L. ein 17jähriges Mädchen, welche erfroren gefunden wurden.

Schweiz.

Der Hafen von Romanshorn ist nach der „Thurg. Ztg.“ in der Nacht vom Montag auf den Dienstag nun doch zugefroren; zwei beständig kreuzende Dampfschiffe vermochten dies nicht zu hindern. Der Verkehr ist dadurch indessen doch noch nicht ganz unterbrochen, da ein nothdürftiges Landen beim alten Hafen noch möglich ist. Zahlreiche Arbeiter sind damit beschäftigt, auch den großen Hafen wieder fahrbar zu machen.

Nicht weniger als 50 Personen mit erfrorenen Händen, Beinen oder Füßen sind in den letzten Tagen in den Berner Infirmitätsspital gebracht worden.

Ausland.

Antwerpen, 16. Dez. Bei einer Treibjagd, welche gestern im Anzinger Walde abgehalten wurde, hat einer der Jäger, der Professor der Naturwissenschaften,

Väker, dadurch seinen Tod gefunden, daß er von einem anstürmenden Hirsch buchstäblich durchbohrt ward. Das Geweih war ihm durch den Hals gegangen.

Im Süden von Frankreich sind die Wölfe und die tollen Hunde eine wahre Kalamität. In den Departements Lozère, Cantal, Tarn und Garonne, Aveyron u. a. dringen die Wölfe in die Dörfer ein und setzen dieselben förmlich in Belagerungszustand. Die wüthenden Hunde richten namentlich unter dem Vieh Verberungen an.

Petersburg, 12. Dez. Der Kaiser wird jetzt äußerst streng bewacht, wenn er ausfährt, so begleiten ihn Leib-Tscherken zu Pferde und außerdem werden alle Gendarmen des Distriktes aufgeboten, welche die Straßen zu untersuchen und alle Fuhrwerke anzuhalten haben, die denselben Weg nehmen wie der kaiserliche Schlitten. Einige Duzend Detektives vertheilen sich zu dieser Zeit unter das Volk auf dem Wege. Das Winterpalais ist stets mit einer Kette von Polizisten umgeben, die Instruktionen der Palaiswachen sind verschärft worden und namentlich nach der Newa-Seite hin wird das Terrain des Nachts fleißig abpatrouillirt.

Miszellen.

Der Kosaken-Setmann.

(Von Emilie Heinrichs.)
(Fortsetzung.)

„Das sind echte Kosaken“, dachte Emma, „vor ihnen ist der Senator geflohen, um Schutz beim Vater zu suchen.“

Ein unbewegliches Lächeln der Verachtung umjuckte den schönen Mund, sie athmete freier auf bei dem Gedanken, daß Papa Johannsen jetzt an etwas Anderes zu denken haben werde, als an eine Verlobung, und ging ruhiger ins Wohnzimmer, wo die beiden Lützower Offiziere am Fenster standen und sich eifrig über die Ankunft der Kosaken, welche eine Abtheilung des Boronzowischen Corps bildeten, unterhielten.

An einem andern Fenster stand Doktor Holm, eine unterlegte Gestalt mit großem Kopf und hochmüthigem Gesicht, er schaute finster hinaus und betheiligte sich mit keinem Wort an der Unterhaltung.

Der Physikus war in sein Zimmer gegangen, wo ihn der Senator Dieking erwartete hatte.

Als Emma eintrat, wandten die Lützower sich lebhaft zu ihr, um sie freundlich zu begrüßen.

„Jetzt geht es bald hinunter an den Rhein, Fräulein, rief der eine Offizier, die Söhne vom Don sind da, — pittoreske Gestalten, — haben Sie sie gesehen?“

„Ich sah sie soeben“, nickte Emma, „es war mir, als habe sich die Unterwelt aufgethan, um ihre Kobolde ans Tageslicht zu senden, sie sehen recht wild aus, diese Kosaken.“

„Sind es aber nicht im Mindesten, mein Fräulein, — obgleich die Kultur sie sehr wenig noch berührt hat. — In den kleinen röthlichen Augen wohnt eine unverkennbare Gütmüthigkeit, was sich am schlagendsten in ihrer seltsamen Vorliebe für kleine Kinder dokumentirt.“

„Nur schade, daß die Krieger vom Don den Begriff von Mein und Dein durchaus nicht kennen sollen“, bemerkte Doktor Holm spöttisch.

ng.
Beweise
an dem
en Gat
er- und
schmied,
gleitung
sonders
sprechen
nf aus.
1879.
ebenen.
ergeist,
Drester,
twein,
e,
Kümmel
Ottenhausen.
Hahn
to Lub.
unter dem
to Lub.
enken
rzheim. i
hlung an-
binnen 8
abgeholt
ntischer.
empfiehlt
Moeh.
zwischen
ein Jahr,
auf sechs
n während
Eismassen
te Mittag
stadt feht.
s Maineis
e Eisdecke
passiren,
Eisfläche
em Winter
nicht mehr

„Das findet man leider auch unter hochcivilisirten Völkern“, warf Emma rubig hin, „ganz abgesehen von den Franzosen, welche an einer solchen Begriffsverwirrung jahrelang gelitten haben. Ja, ich kenne sogar ganz friedliche Ebnenmänner, die mit Räubern die größte Aehnlichkeit besitzen, und halte solche für viel gefährlicher, da sie vom Gesetze beschützt werden.“

Doktor Holm zuckte die Achsel und schaute verdrießlich zum Fenster hinaus.

„Nun, hoffentlich werden sie den französischen Räubern das Handwerk für immer legen“, fuhr Emma, zu den Offizieren gewendet, fort.

„Das hoffen wir zu Gott, liebes Fräulein der Franzose hat den alten deutschen Geist bei Leipzig kennen gelernt, dessen Kriegerkraft die welschen Ketten für immer zerbrechen wird. Wie freut es mich, auch hier im deutschen Lande, das so lange, schwachvoll genug, einer fremden Nation gehorchen mußte, — echte deutsche Gesinnung noch anzutreffen.“

„Mein Herr Offizier“, wandte sich Doktor Holm zornig um, „Sie predigen offenen Verrath, Holstein ist dänisch.“

„Nein, Holstein war immer ein deutsches Land“, unterbrach ihn Emma, „und wird es ewig bleiben, Deutschland wird, wenn der Corbe im Staube liegt und das Reich neu errichtet ist, auch uns nicht verlassen, und Danemark dafür büßen, daß es so lange die französische Kriegermacht unterstützt und unsere Söhne und Brüder gegen das uralte Vaterland hat kämpfen lassen. Ja, mehr noch, es wird, so hoffe ich, auch Schleswig, das so fest verbunden mit Holstein, wieder abreißen von jenem Lande, das uns Alles nehmen möchte, Gut und Blut und das Höchste, Heiligste, unsere Muttersprache.“

„Das ist Hochverrath, mein Fräulein“, schrie der Däne, „Sie hätten verdient, daß ich Sie denuncirte.“

„Nur zu, Herr Doktor“, höhnte Emma, „Spionendienste sagten Ihnen schon immer besonders zu.“

Die beiden Offiziere blickten sich erstaunt an, sie dachten die jungen Leute für Verlobte und sahen sie jetzt feindlich sich einander gegenüberstehen.

„Mäßigen Sie sich, Herr Doktor“, sprach der Eine, „von einer Denunciation kann keine Rede sein, wir würden Sie in diesem Falle einfach festnehmen und den Rosaken übergeben. Das Fräulein hat in Allem recht, vollkommen recht, Schleswig-Holstein ist deutsch und soll es bleiben.“

„Eine Schwalbe macht Gott Lob noch keinen Sommer“, lachte der Däne mit albigem Hohn, „der Leipziger Sieg kann sich bald in eine noch größere Niederlage umwandeln. Noch liegt der große Napoleon nicht im Staube, und die Zwirge vom Don sollen wahrlich ebensowenig seinen Kaiserthron erschüttern oder gar zertrümmern, als das zerrissene, aus unzähligen Lappen bestehende deutsche Reich das glorreiche alte Danemark verkleinern und zerstückeln wird.“

„Ich wundere mich in der That über Ihre Gelassenheit, meine Herren, die dergleichen Schwabungen so ruhig anzuhören vermag“, rief Emma mit blühenden Augen.

„Ja, das ist nun leider Gottes unsere deutsche Natur“, lachte der eine Offizier, „wir können einer Wahrheit nicht so frech ins Antlitz schlagen, wie das andere Völker verstehen, und was der Herr Doktor vom zerrissenen deutschen Reiche gesagt, ist eben keine Lüge; dieses Vaterland wird sich bald ein neues prächtiges Kleid anfertigen, ohne Riß und ohne Flickenwerk, das alle verlorenen und geraubten Kinder sorgsam bergen und sicher vor jedem künftigen Unwetter behüten wird. Das ist der Trost aller deutscher Herzen, die sich so lange in der Geduld aenot haben, daß sie selbst dem Ueberwundenen gegenüber gutmüthig über die Rationalität der kleinen und großen Kläffer lächeln, im Uebrigen möchte ich diesem dänischen Herrn doch wohlmeinend anheimgeben, die deutsche Gutmüthigkeit und Geduld nicht weiter auf die Probe zu stellen.“

— Er wandte ihm verächtlich den Rücken, als in diesem Augenblick der Physik eintrat und die Herren einlud, ihm ins Speisezimmer zu folgen. — (Fortsetzung folgt.)

In einem Art. über häusliche Mißstände durch die strenge Kälte dieses Winters schreibt die „Badische Gewerbezeitung“ u. A.: Erfahrung, wie in diesem Winter, daß auch die Abtrittsrohre zutrieren können, macht man bei uns auß rst selten. Man beobachtet die Erscheinung namentlich bei engeren Röhren und sofern Wasseripulung mit dem Kloset verbunden ist. Ist das Rohr einmal zugefroren, so nügt in der Regel Einfluß von heißem Wasser nichts, da solches den Eisstopf in dem Rohr nur wenig schmelzen kann, indem das heiße Wasser als spezifisch leichteres oben bleibt. Ein ganz einfaches Mittel, den Stopf zum Schmelzen zu bringen, besteht darin, daß man einige Hände voll Kochsalz in das Rohr hinwirft, oder, wenn man nicht unmittelbaren Zutritt zu dem senkrechten Abfallrohr hat, daß man eine gesättigte Kochsalzlösung einleitet, welche man rasch durch Zusammenrühren von Salz mit Wasser bereitet. Festes Salz hat die Eigenschaft, Eis bis zu einer Temperatur von 19° R. unter Null zu schmelzen, indem sich dabei gesättigte Salzlösung bildet; wendet man

letztere an, so schmilzt das Eis ebenfalls, dabei verdünnt sich aber die Lösung und die Wirkung nimmt allmählich ab, so daß bei einer gewissen Temperatur unter Null und einer gewissen Konzentration der Lösung ein weiteres Schmelzen nicht eintritt. Steht an dem Eispropfen in dem Abfallrohre eine gewisse Schicht Salzlösung, so bildet sich an dem Eis selbst eine verdünntere Lösung, welche als leichtere in die Höhe steigt, so daß die ganze Salzlösung immer eine gleichmäßige Mischung bildet und bis zu Ende auf das Eis einwirken kann. Wenn man bei Klosets mit Wassererschluß spület, so wird bei Anwendung einer über halb gesättigten Salzlösung (1 Salz auf 6 Wasser) ein Gefrieren überhaupt nicht eintreten können, da dann die Rohrwand immer mit Salzwasser bedeckt bleibt, das zum Gefrieren eine viel niedrigere Temperatur bedingt, als je im Innern unserer Wohnhäuser eintreten kann. Auch die Kuchenschalrohr kann man durch Einschütten von Salz oder Eingießen von Salzlösung aufthauen, wenn sie gefroren sind und durch Nachgießen von Salzwasser, wenn vorher anderes kaltes Wasser durchgeflossen ist, vor dem Einfrieren schützen, mit Sicherheit wenigstens, wenn sie innerhalb des Hauses laufen. Als Salz für diese Zwecke verwendet man mit Vortheil das Viehsalz.

Nach dem Kalender hat der Winter (mit dem Eintritt der Sonne in das Zeichen des Steinbock) heute den 22. Dezember früh 5 Uhr begonnen. — Wenn bisher schon der Herbst so frostig war, wie mag nun der Winter werden?

Ueberraschter Miether. Ein Arbeiter der Stuttgarter Möbelfabrik hatte sich schon vor längerer Zeit in einer Wirthschaft der unteren Neckarstraße eingemietet, als er eines Abends in der vorigen Woche heimkehrte, fehlte sein Bett, der Expofitor hatte es den Wirthskenten wegenommen.

Anzeigen

für den nächsten Enzthäler wollen längstens bis heute Abend übergeben werden. Die Redaktion

Einladung zum Abonnement auf den Enzthäler für das erste Halbjahr 1880.

Die geehrten Abonnenten sind freundlich gebeten, ihre Bestellungen zeitig aufzugeben; die hiesigen bei der Redaktion, die auswärtigen bei den ihnen nächst liegenden Postämtern, damit Unterbrechungen möglichst vermieden werden können.

Wie nach auswärtig, geschieht die Versendung des Enzthälers auch für den ganzen Oberamtsbezirk durch die kgl. Postanstalten. Die geehrten Leser wollen deshalb ihre Bestellungen unmittelbar bei den ihnen zunächst liegenden Postämtern machen, als je in Birkenfeld, Calmbach, Herrenalb, Hülen, Kirchzell, Neuenbürg und Wildbad, bzw. den Post-Abtagen Enzklösterle und Loffenau, wo solche täglich angenommen und auch durch die Postboten besorgt werden.

Für Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion oder durch die Stadtpost.

In Folge Einführung der Reichspostgesetze, nach welchen eine Belieferungsgebühr erhoben wird, ist der Preis des Blattes im Oberamtsverkehr halbjährlich 2 Mkr. 50 Pfg., vierteljährlich 1 Mkr. 25 Pfg., außerhalb des Bezirks halbj. 2 Mkr. 90 Pfg., vierteljährlich 1 Mkr. 45 Pfg. ohne weitere Kosten.

Freunde und Alle, welche den Inhalt des Blattes billigen, sind um ihre freundliche Unterstützung und Weiterempfehlung angelegentlich gebeten. — Competenten Wünschen ist die Redaktion jederzeit zugänglich und für einschlägige Mittheilungen sehr dankbar.

Bekanntmachungen der verschiedensten Art ist durch den Enzthäler der beste Erfolg gesichert. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pfg.; bei Redaktionsanstunft einmaliger Rückschlag 20 Pfg. Die Redaktion des Enzthäler.

